



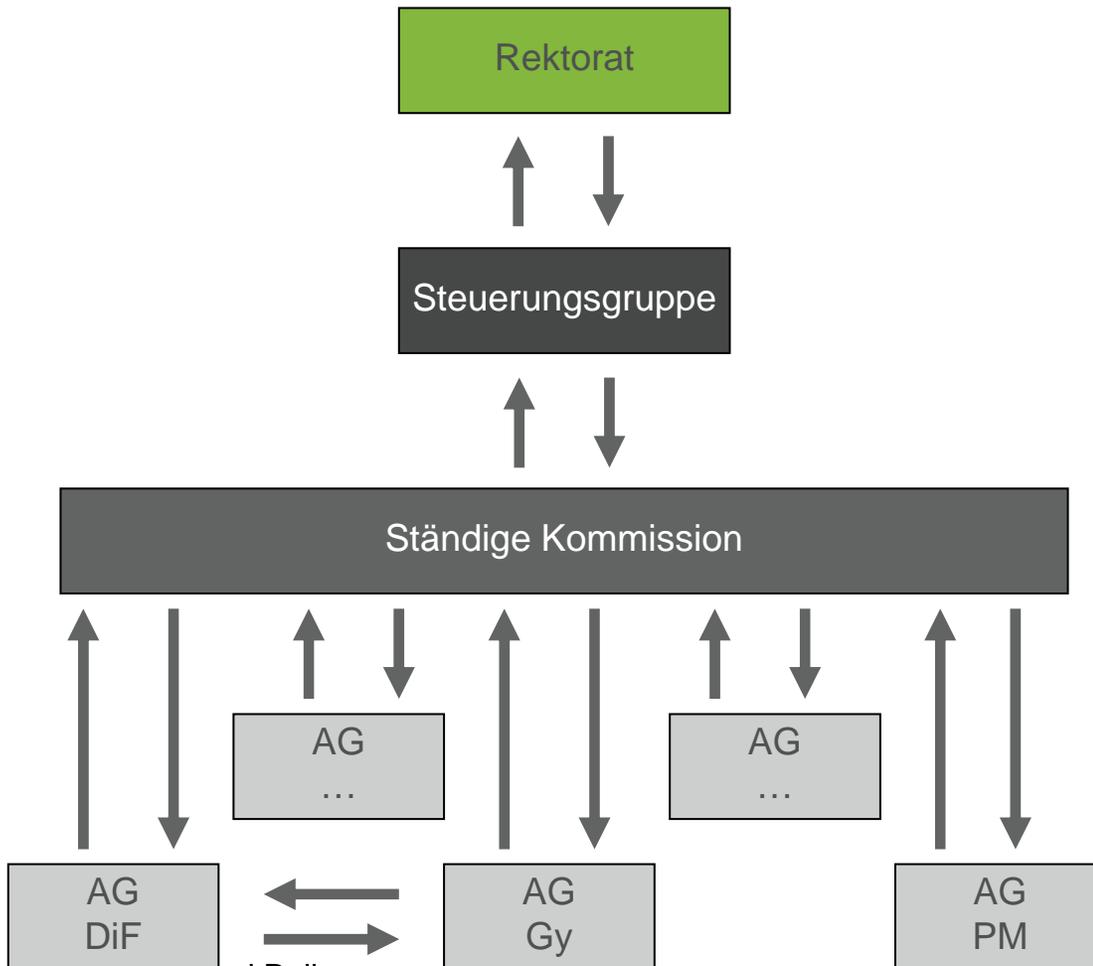
Fachtagung Praxissemester
Konzeptvergleich der Standorte Dortmund, Paderborn und Wuppertal

Bergische Universität Wuppertal, 3.12.2010

0. Zur Klärung:

**Die Umsetzung des neuen Lehrerausbildungsgesetzes an der
Technischen Universität Dortmund**

0. Gremienstruktur für den Umstellungsprozess



Steuerungsgruppe:

- vom Rektorat eingesetzt
- Vertretung der zentralen Gremien

Ständige Kommission:

- von den Fakultäten und Dezernaten eingesetzt
- Vertretung aller beteiligten Fächer und Dezernate

Arbeitsgruppen:

- von der Steuerungsgruppe auf Vorschlag der Ständigen Kommission eingesetzt
- Expertinnen und Experten der Universität für das jeweilige Thema

0. Arbeitsgruppen

Querstrukturen

- Diagnose und individuelle Förderung
- Deutsch als Zweitsprache / interkulturelles Lernen
- Bildungswissenschaften
- Praxissemester
- Theorie-Praxis-Modul
- Schlüsselkompetenzen / Schlüsselqualifikationen
- Diversity
- Internationalisierung

Begleitende Prozesse

- Sachunterricht
- Sozialwissenschaften
- Zusatzqualifizierung (Quer- und Seiteneinstieg, Weiterbildung, 3. Fach)
- Qualitätsmanagement

Prof. Dr. Bernd Ralle

Schulformen

- Grundschule
- Haupt- und Realschule
- Gymnasium und Gesamtschule
- Berufskolleg
- Sonderpädagogische Förderung

Unterstützungsprozesse

- Organisatorische Querstrukturen (ZfL / gebALL)
- Rahmenprüfungsordnung / FSB
- Prüfungsmanagement
- Akkreditierung
- Einschreibung / Statistik / Kapazitätsrechnung
- Marketing

1. Wie sollen die in § 8 LZV genannten Kompetenzen im Praxissemester vermittelt werden?

§ 8 Praxissemester:

Die Absolventinnen und Absolventen des Praxissemesters (§12 Absatz 3 LABG) verfügen über die Fähigkeit,

1. grundlegende Elemente schulischen Lehrens und Lernens auf der Basis von Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Bildungswissenschaften zu planen, durchzuführen und zu reflektieren.
2. Konzepte und Verfahren von Leistungsbeurteilung, pädagogischer Diagnostik und individueller Förderung anzuwenden und zu reflektieren.
3. den Erziehungsauftrag der Schule wahrzunehmen und sich an der Umsetzung zu beteiligen.
4. Theoriegeleitete Erkundungen im Handlungsfeld Schule zu planen, durchzuführen und auszuwerten sowie aus Erfahrungen in der Praxis Fragestellungen an Theorien zu entwickeln und
5. ein eigenes professionelles Selbstkonzept zu entwickeln.

1. Absicherung der Kompetenzen durch Modulbeschreibungen

- Forschendes Lernen als grundlegendes Paradigma:

Theoriegeleitet

praxisorientiert

biografisch orientiert

reflektiert

- Modulbeschreibungen für 3 Theorie-Praxis-Module liegen vor:

Modul Bildungswiss.	Vorbereitungsseminar 3 LP	Begleitseminar	4 LP
Modul Fachdidaktik x	Vorbereitungsseminar 3 LP	Begleitseminar	4 LP
Modul Fachdidaktik y	Vorbereitungsseminar 3 LP	Begleitseminar	4 LP

- Spiralcurriculum

Kompetenzentwicklung entlang eines Spiralcurriculums – Einbettung des Praxissemesters in den Bachelor- und Masterstudiengang

Zuordnung zum Kompetenzraster aus dem Rahmenkonzept Praxissemester

2. Welche inhaltlichen Ausbildungselemente sind vorgesehen, wer verantwortet sie und in welcher zeitlichen Abfolge sind sie angeordnet?

Exemplarisches Strukturmodell Praxissemester													
Modul	Wintersemester 1. Semester Master						Sommersemester 2. Semester Master						
	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug	Sept	
							Praxissemester (ab 15. Februar)						Leistung
						Praktischer Teil 13LP - Lernort Schule			in Kooperation mit	Theoretischer Teil 12LP - Lernort Universität			
BW	Vorbereitungsseminar 3 LP					ZfsL Seminar BW 1 LP			in Kooperation mit	Begleitseminar 4 LP			Portfolio
FD x	Vorbereitungsseminar 3LP				ZfsL Seminar FD x 1 LP			Begleitseminar 4 LP					
FD y	Vorbereitungsseminar 3LP				ZfsL Seminar FD y 1 LP			Begleitseminar 4 LP					
						Schulische Praxis							
						25 LP Praxissemester							

3. Welche konkreten Kooperationsbeziehungen zwischen Hochschulen, ZfsL und Schulen sind für das Praxissemester vorgesehen und wie werden sie institutionell abgesichert?

- Kooperationen zwischen TU DO und ZfsL im Rahmen der Begleitseminare mit allen Studierenden jedes Semester durch 3 gemeinsame Studientage, siehe nächste Folie
- Kooperationen zwischen TU DO und ZfsL auf Ebene der Lehrenden 1x pro Jahr
- Kooperation angebahnt durch kontinuierliche Teilnahme der StudienseminarleiterInnen an der AG Praxissemester
- Kooperationsvertrag noch in der Entwicklung
- Auszug aus Grundordnung DoKoLL (haben wir nicht)

Zeitliches Gestaltungsformat der Begleitseminare im Praxissemester

Februar - Osterferien	Osterferien - Juli
<p data-bbox="335 548 696 682">ZfsL - Phase</p> <p data-bbox="154 711 529 911">ab 15. Feb. 2 gemeinsame Studientage (ZfsL & Uni)</p> <p data-bbox="110 1003 658 1110">Wöchentlicher Studientag (Freitag?)</p>	<p data-bbox="1176 548 1538 682">Uni - Phase</p> <p data-bbox="1068 711 1443 911">nach Pfingsten 1 gemeinsamer Studientag (ZfsL & Uni)</p> <p data-bbox="959 1003 1538 1110">Wöchentlicher Studientag (Do Nachmittag – Freitag?)</p>

4. Welche offenen Fragen müssen noch bearbeitet werden? (Qualifizierung, Evaluation, Stand der Umsetzung, Problembereiche)

- MentorInnen**qualifizierung**: gegenseitige und gemeinsame Qualifizierung, Frage der Entlastung
- **Evaluation:**
Auftrag des DoKoLL
Vorerfahrung durch TPM (Aussagen von Bettinas Erhebung); Übertragung der Evaluationsinstrumente (eingesetzte Fragebogen upscalen und differenzieren)
Neue Erwartungen und Kompetenzen
Stichprobenartige Fallanalyse / qualitative Inhaltsanalyse)
- **Stand der Umsetzung**: inhaltliche Umsetzung (AG Portfolio), inhaltliche Ausgestaltung der Seminare, Praktikumsordnung
- **Problem-/Arbeitsbereiche:**
Lage des PS im 2. Semester im Sommer, Studienplan muss alle Veranstaltungen in beiden Semestern anbieten
Standortspezifische Abstimmung: Vorbereitung und Begleitung unter Einbezug der Kompetenzen der ZfsL-Partner (2 Tagungen in Dortmund und Hamm)

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September
W o c h e 1			ZfsL -Studientag	Osterferien	Uni-Studientag	Uni-Studientag	Uni-Studientag	Sommer- ferien	
W o c h e 2			ZfsL-Studientag	Osterferien	Uni-Studientag	Uni-Studientag	Uni-Studientag	Sommer- ferien	
W o c h e 3		Einführender Block (2 Tage) Uni & ZfsL BS EW & üFL BS Fach 1 & PS 1 BS Fach 2 & PS 2 BS Fach 3 & PS 3 (Grundschule)	ZfsL-Studientag	Uni-Studientag 8-10 Uhr BS EW 10-12 BS Fach 1 14-16 Uhr BS Fach 2 ggf. 16-18 BS Fach 3 (Grundschule)	Uni-Studientag	Uni-Studientag	Sommer- ferien	Sommer- ferien	
W o c h e 4		ZfsL-Studientag	ZfsL-Studientag	Uni-Studientag	Pfingsten Gemeinsamer Studientag (1 Tag) Uni & ZfsL	Uni-Studientag	Sommer- ferien	Sommer- ferien	